

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

negative Begleiterscheinung der letzten Jahre: *Warten wir ab, es ändert ja ohnehin noch drei- bis viermal, nicht Tatsache wird.*»

Paul Thüring

«Aufgrund der klaren Vorgaben, der straffen Organisation, dem starken Engagement der Hauptverantwortlichen und einem optimalen Umfeld ist es gelungen, die gesteckten Ziele im vorgesehenen Zeitrahmen im Wesentlichen zu erfüllen. Es braucht aber weiterhin den zielgerichteten Einsatz und den unvoreingenommenen Willen aller Partner, die Vision eines umfassenden Bevölkerungsschutzes zu verwirklichen.

Wir haben erreicht, dass alle Partner im Bereich Bevölkerungsschutz von der Grundidee und der Notwendigkeit überzeugt sind und bereit sind, in Kooperation den Schutz unserer Bevölkerung zu gewährleisten. Mit dem nun vorliegenden Leitbild werden die erarbeiteten Grundgedanken in die Partnerorganisationen getragen und breit diskutiert werden, so dass



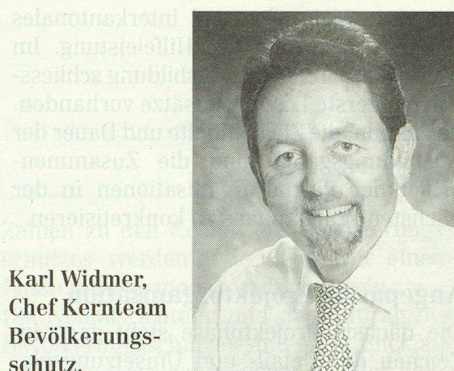
Paul Thüring,
Direktor
Bundesamt für
Zivilschutz.

mit gut fundierten und ausdiskutierten Lösungen in die parlamentarische Debatte und schliesslich in die Umsetzung gegangen werden kann.

Das Leitbild ist die Grundlage für die nächste Projektphase, der Phase der Umsetzung und der Rechtsetzung. Gerade im Zivilschutz – weiterhin eine Verbundaufgabe zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden – ist es besonders wichtig, dass die Kantone stark ins Projekt mit einbezogen und die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im zukünftigen Zivilschutz klar festgelegt werden. Knackpunkte sehe ich vor allem in den Bereichen der Ausbildung (gemeinsame Ausbildung der Partner), des Schutzraumbaus (Bau privater Schutzräume und deren Ausrüstung), der Beschaffung von standardisiertem Material und der Einführung einer *Ersatzsteuer*.»

Karl Widmer

«Erstens habe ich das Projekt mit dem Kernteam als ein wirkliches Team erlebt. Zweitens mit einem Projektleiter in der Person von alt Regierungsrat Peter Schmid, der dem Projekt das nötige politische Gewicht gibt. Drittens wird das Projekt durch das Departement unterstützt. Ich erwähne stellvertretend den Generalsekretär, Herrn Juan Gut, der das Projekt nach aussen vertritt. Viertens hilft das Bundesamt für Zivilschutz überall dort, wo es um Dienstleistungen geht, die sonst niemand erbringen kann. Gute Erfahrung haben wir zudem mit den Planern der Armee XXI gemacht; das sind für uns seit Beginn echte Partner. Schliesslich – sechstens – erlebe ich das Projekt bisher als eines, bei dem wir den



Karl Widmer,
Chef Kernteam
Bevölkerungs-
schutz.

Vorgehens- und Zeitplan immer einhalten konnten.

In der Sache haben wir vor allem erreicht, dass die Kantone sich bei fast allen wichtigen Inhalten auf eine Meinung einigen konnten. Zweitens wurden die Partner echt in das Projekt eingebunden; ich denke hier vor allem an die grossen Milizorganisationen Feuerwehr und Zivilschutz. Damit wird eines deutlich: Bevölkerungsschutz bedeutet, dass die fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Werke und Zivilschutz für die Katastrophen- und Nothilfe unter *einer* Führung koordiniert zum Einsatz kommen. Mit der neuen Projektphase kommt es zu einer Umstellung der Projektorganisation. Dies ist nicht damit getan, dass man deren Struktur zu Papier bringt und neue Chefs bezeichnet. Das Ganze muss sich wieder einspielen. Mit dieser neuen Projektorganisation konkretisieren wir in praktisch allen Bereichen. Weil das Leitbild relativ grob ist, wird es an vielen Orten noch Diskussion um die bestmögliche Lösung geben.»

Als Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift «Zivilschutz» gratis nach Hause geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift *Zivilschutz* sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an: SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Name:

Vorname:

Telefon:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

☐ Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift *Zivilschutz* sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.